



Die Ybbstalbahn

Club 598 – Information 3 /2021

8. Dezember 2021



*Ein Frohes
Weihnachtsfest, viel
Glück,
beste Gesundheit in
diesen noch immer
schwierigen Zeiten,
sowie Erfolg allen
Mitgliedern, Freunden
und Gönnern für das
Jahr 2022
wünscht herzlichst der
Clubvorstand!*

Die Generalversammlung 2022

Im jährlichen Vereinsgeschehen ist die Generalversammlung ein Fixpunkt der Berichterstattung des Vorstandes an seine Mitglieder. Im Wesentlichen wird dabei Einblick gegeben in die Tätigkeiten des zurückliegenden Jahres. Konnten wir heuer durch die Corona-Pandemie bedingt die GV erst verspätet im Herbst abhalten, gab es natürlich auch bei unseren Arbeiten Verzögerungen. Trotzdem wurde Beachtliches geleistet. Mit einigen Bildern auf der letzten Seite sei darüber berichtet, auch die Neuwahl des Club-Vorstandes steht an.

Ausführlich über das gesamte Vereinsgeschehen dürfen wir berichten bei der

**49. Generalversammlung am Samstag, dem 5. März 2022 14,00 Uhr
Waidhofen an der Ybbs, „Theatercafe“, Plenkerstraße 8a**

Dieser Termin gilt, wenn es keine Einschränkung durch die Pandemie gibt, sonst müssen wir wieder verschieben!

Vergangenheit und Zukunft

Über den durch die Politik gewollten Niedergang der Ybbstalbahn haben wir schon zur Genüge berichtet. Trotzdem sei in Kurzform noch einmal der Prozess der Zerstörung dieses für unsere Region so wichtigen Verkehrsträgers im Hinblick auf den Klimawandel und die weitere auch bei uns spürbare Umweltzerstörung beleuchtet.

Wohl als absoluten Lichtblick für die Niederösterreichischen Schmalspurbahnen im Gesamten (Mariazellerbahn, Waldviertelbahn, Ybbstalbahn) kann man die Vereinbarung von Gösing (an der Mariazellerbahn) nennen. Darin vereinbarten am 19. Dezember 2003 der damalige Vizekanzler Hubert Gorbach für die Republik Österreich und Dr. Erwin Pröll für das Land Niederösterreich den Weiterbestand dieser Bahnlinien.

Durchaus modernen Anforderungen entsprechend sollten die Schmalspurbahnen zur Befriedigung der Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung, zur Erfüllung der Transportbedürfnisse der Wirtschaft, sowie zur Sicherstellung einer an sozialen, umweltorientierten und raumplanerischen Kriterien ausgerichteten Verkehrsbedienung fähig sein. Diese Vereinbarung war mit 31. Dezember 2008 befristet.

In der Grundsatzvereinbarung vom 14. Jänner 2010, abgeschlossen zwischen dem Land NÖ, dem Bund und den ÖBB wurde bereits das Ende der Ybbstalbahn besiegelt. Wird doch im Punkt V der Vereinbarung das Land NÖ nicht mehr zum Weiterbetrieb der Ybbstalbahn verpflichtet, im Gegensatz zur Mariazellerbahn, welche bis 2030 und darüber unbestimmt weiter betrieben werden soll. In einem Side Letter (Nebenvertrag) wird abgesprochen, dass der Bahnverkehr auch durch Busse getätigt werden kann. Mit diesem nicht öffentlichen Zusatz wurde der Busverkehr für unsere Region legitimiert und der Schienenabbau endgültig.

Die in die Vergangenheit gerichtete Politik ist an letzterer Vereinbarung sehr klar erkennbar. Wobei man bei der „Gösingvereinbarung“ einen bescheidenen Blick in Richtung Zukunft feststellen kann!

Wie soll es aber mitten in der Klimakrise in unserer Region weitergehen? Haben wir den Mut zur Umkehr? Wollen wir weiter an der Zerstörung der Umwelt tätig sein oder sind wir in der Lage, vernunftbegabt nachhaltig zu handeln?

Es hört sich eigenartig an, wenn im „Jahr der Schiene“, ausgerufen von der EU, die Schienen der Strecke von Vogelsang bis Gstadt abgetragen werden. Es ist dies wohl der letzte Streich der Politik, der ahnungslos die Klimakrise befeuert.

So bleibt als abschließendes Resümee eine klare Ansage für die Zukunft:

Aufbau der ursprünglichen Bahnstrecke zwischen Hauptbahnhof Waidhofen bis Ybbsitz. Dazu der Transport der Passgiere mit CO₂ neutralen Triebwagen, wobei aufgrund der kurzen Strecke ein Betrieb mit modernster Batterietechnik unumgänglich ist. Damit haben wir nicht nur eine zukunftsfähige, umweltfreundliche Verkehrsverbindung mit Straßenbahncharakter zwischen zwei Hauptorten mit Gewerbegebieten, sondern darüber hinaus auch im Sinne des Erhaltens unseres technischen Kulturerbes ein Highlight des Denkmalschutzes, da neben dem Schwarzbachviadukt, dem Lokalbahnstation und der Fischbauchbrücke in Gstadt, auch der Bahnhof Ybbsitz und die Lokremise mit diesem Prädikat ausgezeichnet sind.

In Zeiten der Pandemie

Wer hätte je gedacht, dass die Corona-Pandemie über nahezu zwei Jahre lang andauert und es zurzeit in vielerlei Hinsicht keine mittel- bis langfristige Planung möglich ist. Aus diesem Grunde konnten wir zurückliegend in Bezug auf Kultur usw. nichts planen und wie es scheint, sind wir in absehbarer Zeit auch dazu nicht in der Lage.

Es liegen für diverse Kulturveranstaltungen schöne Programme vor, aber durch die Krise ist ein Veranstalten momentan äußerst schwierig, so sich die Bedingungen wesentlich verbessern, dann wollen wir wie gewohnt wieder gemeinsam unterwegs sein! Bleiben Sie gesund!

Durch die Pandemie wurden wir in unserem Arbeitsprogramm zwar auch behindert, aber trotzdem konnten wir in diesem Jahr sehr vieles voranbringen.

Besonders dürfen wir uns darüber freuen, dass der Kessel für die Dampflokomotive 598.03 (Yv.3) bis zum Einbau der Heizrohre aufgearbeitet ist. Zusätzlich ist es gelungen, den Kessel außen „Sand zu strahlen“ und mit einer zinkhaltigen Schutzfarbe (warmfest bis 400° C) zu streichen. Die zum Einbau notwendigen 120 Stück nahtlosen Heizrohre wurden abgelängt und auf einer Seite bereits eingezogen. Die Weiterarbeit wurde leider durch die Pandemie unterbrochen (Fotos dazu Seite 4).

Im „Regionsprojekt Ybbstalbahn 2019 – 2023“, dieses beinhaltet die Bergstrecke zwischen den Bahnhöfen Lunz am See und Kienberg-Gaming sowie die Schauwerkstätte des Club 598 am Lokalbahnstation Waidhofen/Ybbs, gab es eine Besprechung über die Gestaltung der beiden Bahnhöfe an der Bergstrecke. Bezüglich der Schauwerkstätte in Waidhofen liegt bereits ein Plan vor über den Gleisanschluss zum von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Grundstück. Für das Bauwerk und die weitere Anlage liegen ebenfalls erste Angebote vor.

Dank und Bitte der Kassierin!

Wie oben erwähnt, konnte für den Zusammenbau der Dampflokomotive 598.03 (Yv.3) ein wesentlicher Fortschritt erzielt werden. Auch beim „Regionsprojekt Ybbstalbahn 2019 – 2023“ wurden trotz pandemiebedingter Unterbrechungen weitere positive Erfolge erreicht. Ohne ehrenamtliche Tätigkeit und Engagement unseres Vereines wäre es um unser technisches Kulturerbe schlecht bestellt!

Ich danke wiederum allen Mitgliedern für Ihre langjährige Treue und die Geduld, die unser Projekt erfordert. Bitte unterstützen Sie uns wiederum mit Ihrem Clubbeitrag, auch für eine zusätzliche Spende sind wir sehr dankbar!

Elsa Zierlinger, Kassierin

Sparkasse Niederösterreich Mitte West AG
IBAN: AT19 2025 6034 0000 9050
BIC: SPSPAT21XXX

Raiffeisenbank Ybbstal
Bankstelle Waidhofen/Ybbs
IBAN: AT11 3290 6000 0004 5989
BIC: RLNWATWWWHY

In unserer Clubinfo 2/2020 konnten wir mit einigen Bildern den Tausch der Heizrohre beim Kessel der Lok 598.02 (Yv.2) zeigen. Diesmal nicht so spektakulär, aber mindestens so arbeitsintensiv, wurde der Kessel der 598.03 (Yv.3) zum Einbau der Heizrohre vorbereitet. Sämtliche Bohrungen wurden nachgearbeitet, der Kessel sandgestrahlt und gestrichen. Die Heizrohre konnten auf die Länge abgeschnitten und auf einer Seite bereits eingezogen werden.



Der Kessel der 598.03 vor dem Sandstrahlen.
Der Waggon wurde mit Vliesstoff ausgekleidet.



Nach dem Sandstrahlen wird die Farbe aufgetragen.



Michael Hoffelner und Ferdinand Losbichler vor dem Staubfilter.



Beim Einziehen der Heizrohre (240 Stück, gleich ein zweiter Rohrsatz).



Einziehen: der Rohrdurchmesser wird am Ende auf einer Länge von 50 mm von 44,5 mm auf 38 mm verkleinert



Schnellverschlüsse gegen das Ausknicken des Rohres beim Einziehen und Aufweiten.